

SICHERHEIT IM SOMMER Worauf es bei Alarmsystemen ankommt

Schau, wer bricht von draußen ein?

Moderne Sicherheitstechnik soll „Safety first“ störungsfrei garantieren

von REINHART BÜNGER

Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat in Deutschland in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Und der negative Trend setzt sich fort. Im vergangenen Jahr wurden bundesweit 167 136 Fälle registriert – fast zehn Prozent mehr als im Jahr 2014. Ähnlich hohe Zahlen gab es zuletzt in den späten 90er Jahren. Besonders gravierend waren die Anstiege in Hamburg (plus 20,2 Prozent), Nordrhein-Westfalen (plus 18,1 Prozent) und Niedersachsen (plus 13,1 Prozent).

Die Aufklärungsquoten liegen deutlich unter dem Niveau der allgemeinen Kriminalität. Bei Einbrüchen liegt sie im Schnitt bei nur rund 15 Prozent. Noch alarmierender ist, dass laut Christian Pfeiffer vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen die Anzahl an gerichtlich verurteilten Straftätern sogar nur bei 2,6 Prozent liegt.

75 Prozent aller Deutschen kennen laut Erhebungen des Berliner Startups „BuddyGuard“ jemanden, der bereits Opfer eines Einbruchs wurde. Was also ist zu tun? Und wie können sich Haushalte – über mechanische Sicherungssysteme hinaus – mit elektronischen Systemen schützen?

„Die hierzulande tief verankerte Versicherungsmentalität muss durch aktive Vorbeugung beim Einbruchschutz ergänzt werden“, fordert der Sicherheitsexperte Andreas Kaus, Geschäftsführender Direktor des westdeutschen Wach- und Schutzdienstes Fritz Kötter. „Parallel hierzu brauchen wir stärkeren politischen Rückenwind für neue Sicherheitsallianzen, die der Polizei mehr Freiraum für ihre Kernaufgaben wie Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung verschaffen.“

Tag für Tag ereignen sich mittlerweile bundesweit mehr als 450 Wohnungsein-

brüche. Dabei sind die rund vierzig Prozent der Wohnungseinbrüche noch nicht eingerechnet, die laut Statistik im Versuchsstadium stecken bleiben. Der finanzielle Schaden beläuft sich nach Angaben der Versicherungswirtschaft auf jährlich über eine halbe Milliarde Euro. Prävention ist also in jedem Fall angesagt. Aber welcher Art?

Seit November 2015 gibt es ein umfassendes Förderprogramm des Bundes: „Kriminalprävention durch Einbruchssicherung“. Es unterstützt bauliche Maßnahmen und ist mit insgesamt dreißig Millionen Euro für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestattet. Zudem will die Große Koalition die Sicherheitsbehörden des Landes durch zusätzliche Stellen personell verstärken. Doch die Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen ist in erster Linie Ländersache. Trotz geplanter Personalaufstockungen in Nordrhein-Westfa-

Es gibt einen Boom bei Anbietern von Alarmanlagen

len und anderen Bundesländern bleibt zu berücksichtigen, dass die Ausbildung neuer Polizeikräfte mindestens drei Jahre dauert.

„Dies unterstreicht die Bedeutung präventiver Maßnahmen, bei denen Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern noch stark hinterherhinkt“ sagt Kaus. Die Wirkung zum Beispiel von Sicherheitstechnik wie Gefahrenmeldeanlagen und Videotechnik plus Aufschaltung auf rund um die Uhr besetzte Notruf- und Serviceleitstellen sei klar belegt, sagt der Chef des Wach- und Schutzdienstes Fritz Kötter. Kombiniert werden sollten die technischen Maßnahmen mit personeller Sicherheit wie Revierwach- und Interventionsdiensten zur regelmäßigen Objektkontrolle beziehungsweise Überprüfung oder Sicherung bei Auffälligkeiten und Schäden. Hört sich gut und einfach an, ist aber auf privater Ebene schwer zu realisieren – und kommerzielle Sicherheitsdienste kosten.

So gibt es einen Boom bei den Alarmanlagen. Es gibt diverse Funkalarmsysteme. „Immer mehr Anbieter drängen auf den

Markt“, sagt Sicherheitsexperte Timm Schütz. „Doch sie achten nicht darauf, dass ihr Home-Automatisierungssystem auch wirklich funktioniert und sicher ist.“ Schütz leitet das Schulungsteam sowie die technische Hotline bei Telenot, einem der größeren Alarmanlagen-Hersteller in Deutschland. Selten halten die Alarmsysteme, was sie versprechen. Denn Technik ist stets störungsanfällig und das muss gar nicht am Anbieter liegen.

Es gibt Systeme, die nicht automatisch wieder hochgefahren werden, wenn der Strom ausfällt. Probleme können auch Kameraüberwachungssysteme machen, wenn ihre Konfiguration die örtlichen Telekommunikationsnetze oder PC und Handy überfordern: Die laufenden Bilder können dann nicht – wie vor der Installation versprochen – in der Ferne abgerufen werden. Der Bildschirm bleibt in diesen Fällen dunkel. Es soll Haushalte geben, für die nach der Anschaffung einer Kameraüberwachungsanlage erst einmal neue Computer gekauft werden mussten, um – im Falle des Falles – verdächtige Bilder zu betrachten. Auch die Einstellung und Platzierung von Kameras kann ein Problem sein. Sind sie ungünstig platziert, signalisieren sie im Minutentakt über Alarmanlagen verdächtige Bewegungen vor dem Haus: etwa wenn sie in Nähe von Ästen jede Windbewegung registrieren.

Knifflig kann auch das An- und Ausschalten der Anlage sein. Es gibt Systeme, die über einen Türdrücker scharf geschaltet werden und bei zu ruckartigem Öffnen der Tür nach dem Aufschließen Alarm geben.

Die meisten Systeme alarmieren über eine analoge Telefonverbindung oder auch drahtlos einen Sicherheitsdienst oder eine Notrufzentrale. Hier wird es wieder spannend – und eventuell teuer. Denn zum einen kostet dieser Service monatlich einen Betrag von rund dreißig Euro. Zum Zweiten ist die Frage zu beantworten, wie dieser Dienst auf einen Alarm reagieren soll.

Natürlich ist das eine Frage der Absprache. Man kann zum Beispiel hinterlassen, dass man telefonisch informiert wird und selbst aktiv werden. Eine zweite Option wäre, die Polizei verständigen zu lassen. Doch handelt es sich um einen Fehl-



Überdurchschnittlich viele Einbrecher kommen laut Kriminalstatistik aus dem Ausland. Drei von vier Tatverdächtigen sind allerdings Deutsche. Foto: Fotolia/Tzehoer Versicherungen

alarm, lässt sich die Polizei den Einsatz bezahlen. Dies gilt auch, wenn der Nachbar durch die Sirene der Alarmanlage aufgeschreckt wurde und in bester Absicht für seinen Nächsten die Männer in Uniform ruft. Natürlich gibt es auch private Sicherheitsdienste, die auf Wunsch anrücken und vor Ort nach dem Rechten schauen. Auch sie lassen sich die Arbeitszeit verständlicherweise bezahlen.

Nicht-staatliche Sicherheitssysteme sind trotz technischer Anfälligkeiten auf dem Vormarsch. Das Berliner Startup

Künstliche Intelligenz soll Freund und Feind erkennen

„BuddyGuard“ hat in diesem Monat ein neues Produkt auf den Markt gebracht, dessen „künstliche Intelligenz“ alles durchschauen soll, was im Eigenheim oder in der Eigentumswohnung so vor sich geht: Sobald ein bekannter Nutzer sich im überwachten Bereich der Wohnung befindet, deaktiviert „Flare“ – so der Name des Systems – automatisch. Ist kein Eigentümer oder jemand aus dem privaten Umfeld in unmittelbarer Reichweite, passt es mittels Kamera, Bewegungsmelder, Mikrofon und weiteren Sensoren darauf auf, dass sich niemand unerwünscht Zutritt zur Wohnung verschafft. Ist ein Unbefugter im Haus, soll der elektronische Wachhund den Eindringling vertreiben, indem er typische Geräusche des Bewohners wie Stimmen, Geschirrkloppern oder Schlüsselraseln nachahmt. Wenn dies alles nicht hilft, so versprechen die Macher von „BuddyGuard“, ruft das System eigenständig oder nach Rücksprache mit dem Besitzer die Polizei oder den Sicherheitsdienst.

Ersonnen hat das System Herbert Hellemann. Der Gründer des Startups „BuddyGuard“ kehrte nach einem Wochenendausflug in seine aufgebrochene Wohnung zurück: Schmuck, Laptops, Bargeld – alles war gestohlen, die Wohnung verwüstet. „Viel schlimmer war, dass mein Neffe dadurch lang nicht mehr schlafen konnte, da er während des Einbruchs zu Hause und dadurch noch lange traumatisiert war.“

NACHRICHTEN

Schutz gegen Wohnungseinbrüche: Versicherer fordern Bauvorschriften

Wegen der Zunahme von Wohnungseinbrüchen hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) neue Bauvorschriften gefordert. Diese sollten die Mindestanforderungen für neu eingebaute Fenster und Türen festsetzen, um bundesweit einen besseren Schutz gegen Einbruch zu schaffen, sagte der Vorsitzende der GDV-Geschäftsführung, Jörg von Fürstenwerth, der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. „Es ist preiswerter, gleich moderne Sicherheitstechnik einzubauen, als später nachzurüsten.“ Österreich und die Niederlande hätten mit solchen Vorschriften gute Erfahrungen gemacht. Für Einbrecher seien Fenster und Türen nach wie vor der Hauptangriffspunkt, deshalb müssten sie bestimmte Sicherheitsstandards erfüllen. Nach Ansicht des Verbandes sollte der Staat diese Maßnahmen fördern. Fürstenwerth begrüßte, dass die schwarz-rote Koalition entsprechende Umbaumaßnahmen für Sicherheitstechnik stärker als bislang unterstütze. Für einbruchhemmende Fenster und Türen können Verbraucher einen Zuschuss zwischen 200 und 1500 Euro erhalten. Im vergangenen Jahr haben Wohnungseinbrüche die deutschen Versicherer so viel Geld gekostet wie nie. 530 Millionen Euro wurden laut Verband an die Kunden überwiesen – 50 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Grund für die gestiegene Schadenssumme dürfte neben der höheren Zahl der Einbrüche sein, dass für Diebe in den Wohnungen mehr zu holen ist als früher – etwa teure Handys und Laptops. epd

Private Sicherheitsfirmen boomen: 15000 Stellen unbesetzt

Die Flüchtlingskrise hat den Umsatz privater Sicherheitsfirmen in Deutschland 2015 deutlich wachsen lassen – und es gibt dort tausende unbesetzte Stellen. Sie erzielten knapp sieben Milliarden Euro und damit 15 Prozent mehr als im Jahr zuvor, teilte BDSW-Präsident Gregor Lehnert bei der Jahresversammlung in Dresden mit. 2010 lag der Umsatz bei fünf Milliarden Euro. Die Flüchtlingsituation habe einerseits gezeigt, was die Branche leisten könne. Zugleich seien aber auch Probleme deutlich geworden, sagte er mit Blick auf Qualitätsanforderungen. Aktuell gebe es bundesweit etwa 15 000 unbesetzte Stellen. Insgesamt arbeiten rund 235 000 Menschen in diesem Sektor. Für die Branche gebe es reichlich 70 Tarifverträge mit mehreren hundert Lohngruppen. „Da ist viel Wildwuchs entstanden“, sagte Lehnert. Der Verband wolle, dass die Tariflöhne für alle gelten. Es gebe aber immer noch viele Billiganbieter. dpa

ANZEIGE

Das bieten wir Ihnen!

Unser Hausalarm Konzept:

- eine hochmoderne Funk-Hausalarmanlage mit Telefon-/Handy-Unterstützung
- für die einfache Selbstmontage
- hohe Qualität und Zuverlässigkeit zu einem fairen Preis

Ihr Vorteil:

- keine Montagekosten
- schnelle Erweiterung mit verschiedenen Systemen
- kinderleichte Selbstmontage durch plug & play
- **Neuer Flagship Shop in Berlin Steglitz**
- kompetente Beratung und Vorführung im Store

Neueröffnung:
Homealarm powered by autoalarm.berlin
Wolfensteindamm 2 (Ecke Schloßstraße)
12165 Berlin | Tel. 030 - 890 44 845
www.haus-alarmanlagen-berlin.de

Sicher wohnen mit PORTAS

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

Schützen Sie sich vor ungebeten Gästen

Schautag am Samstag, 28.5. 10-15 h

Auch für Fenster neue Sicherungssysteme

Tischlerei Peter Carstensen
Kaiserdamm 82 · 14057 Berlin
www.tischlerei-carstensen.de

Rufen Sie uns an:
854 00 737

Vorbeugen bringt Sicherheit

Jetzt KfW-Förderung für Einbruchschutz bis zu € 1.500,- nutzen

Telefon 787 9140

Fenster-Haustüren-Rolläden
Markisen-Wintergärten
www.glueck-franke.de
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 13.00 Uhr
Ausst.: Te-Damm 54-12101 Bin

Nie wieder Einbruch

Die schlechte Nachricht: Noch nie gab es in Berlin und Brandenburg so viele Einbrüche wie im letzten Jahr.
Die gute Nachricht: Seit Dez. 2015 gibt es über die KW einen Zuschuss von 10 % für die Absicherung der eigenen 4 Wände.
Herkömmliche Alarmanlagen erfordern aufwändige Installationsarbeiten.
Wenn Sie Handwerksarbeiten zur Montage der vielen Kontakte an Fenstern und Türen vermeiden und Ihr Objekt auch nicht verkabeln möchten, kann unser System für Sie interessant sein.

Die Firma GEFTEK hat eine clevere Lösung ohne Installationsaufwand. Genial einfach. Wir zeigen Ihnen ein kleines elektronisches Gerät, das Einbrecher in die Flucht schlägt, noch bevor sich diese Zutritt verschaffen. Das System erzielt das Ergebnis einer herkömmlichen Alarmanlage, ist aber längst nicht so kompliziert. Das Schöne daran ist, das es höchst einfach in Betrieb zu nehmen ist. Es besteht nämlich nur aus einem kleinen Kästchen, das an einem beliebigen Ort im Haus aufgestellt wird. Die Bedienung ist gleichfalls kinderleicht. Das bemerkenswerte je-

doch ist, dass keinerlei Sensoren an Fenstern und Türen benötigt werden. Kein Bohren, keine Verkabelung, kein Schmutz. Kein Elektromog im Betrieb.
Es funktioniert auf physikalischer Basis. Ein einziges Gerät überwacht ein ganzes Haus oder Wohnung, auch über mehrere Etagen (ab 1.290,- bis 3000,- je nach Hausgröße und Ausstattung). Bewohner können sich frei im Haus oder in der Wohnung bewegen, ebenso Haustiere.
Bei einem Einbruchversuch ertönt eine imponierend laute Sirene und schreckt damit die Diebe ab. Die Wahrscheinlichkeit ist äußerst gering, dass Einbrecher ihr Vorhaben zu Ende bringen, wenn lautstarker Alarm ertönt. Weil viele Kunden unsere telefonische Weiterleitung des Alarms mitbestellen, entsteht für den Einbrecher ein erhöhtes „Arbeits“-Risiko.
„Ein Einbruch in Haus und Seele ist kein Problem, das man lösen muss, sondern eine Wirklichkeit, die man nicht erfahren muss.“

Dipl.-Ing. T. Rahlf
GEFTEK Sicherheitstechnik

GEFTEK Sicherheitstechnik
Am Hochwald 25, 14532 Kleinmachnow
Infos unter: www.geftek-alarm.de
Prospekt: Tel.: 0173 - 608 91 03

SICHERHEITSTÜREN
IHR SCHUTZ FÜR HAUS UND WOHNUNG

BERATUNGS GUTSCHEIN

DURCH MODERNSTE TECHNIK KÖNNEN WIR IHRE WOHNUNGSTÜR OHNE VIEL DRUCK DURCH EINE SICHERHEITSTÜR ERSETZEN!

- 1 EINBRUCHSCHUTZ
- 2 SCHALLSCHUTZ
- 3 KÄLTESCHUTZ
- 4 GERUCHSSCHUTZ

BERATUNG VOM FACHMANN ☎ 323 40 50

BESUCHEN SIE JETZT UNSERE SICHERHEITSTÜREN-AUSSTELLUNG FÜHRENDE HERSTELLER UND SCHÜTZEN SIE IHR ZUHAUSE!

WERNER WERKER SICHERHEITSTÜREN GmbH
WERNERSTRASSE 86 10627 BERLIN
MO-FR: 9-18 UHR SA 10-14 UHR
BERATUNG - PLANUNG - MONTAGE - WARTUNG

www.ALARMUNDSCHLOSS.DE

75 JAHRE TRESOR BAU
DIREKT VOM HERSTELLER AUS BERLIN

WIR SCHÜTZEN IHR WERTVOLLSTES VOR DIEBSTAHLE UND FEUER

MAX KOPPLIN
GmbH

FÜR GEWERBE PRIVATHAUSHALTE BANKEN

www.koplin-tresore.de

SOFORTLIEFERUNG- SONDERANFERTIGUNG- TRESORTRANSPORTE
TRESORÖFFNUNGEN- TRESORSCHLÜSSEL- BANKEINRICHTUNGEN

VEREINBAREN SIE IHREN UNVERBINDLICHEN BERATUNGSTERMIN FÜR UNSERE GROBE TRESOR-AUSSTELLUNG

FRITZ-WERNER-STR. 68 12277 BERLIN-TEMPELHOF
info@max-koplin.de Tel: 030-7668 4711

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE

Bedarf und Anbieter

Wir bringen sie zusammen.
Täglich im Anzeigenmarkt des Tagesspiegels.

TAGESSPIEGEL

BERLIN LOGNÖCKER BRANNO